

Manuela Eitler-Sedlak

Flo W. voll im Flow

Spielen

Copyright © 2020 Manuela Eitler-Sedlak - www.meise-flow.at
Vertrieb: E. Weber Verlag GmbH, 7000 Eisenstadt, Österreich
www.eweber.at
Illustrationen: Maja und Manuela Eitler-Sedlak, Katja und
Magda Karall, Anna Pirkl-Weisz
Lektorat: Dr. Karin Gilmore
Layout: E. Weber Verlag GmbH
Druck: Rötzer Druck, Eisenstadt
ISBN: 978-3-85253-683-5

Für meine Tochter Maja

*So vieles durfte ich von ihr schon lernen in den
vergangenen zehn Jahren. Sie zeigt mir immer wieder,
was wirklich wichtig ist, und sie kann spielen – mit
ganzem Herzen, aus voller Seele und sprühend vor
Begeisterung.*

Spielen ist wichtig!

An jedem Abend denke ich mir, ich kann froh sein, dass ich noch ein Kind sein darf. Denn Erwachsene haben nie Zeit. Denn Erwachsene vergessen oft, dass Spielen wichtig ist.

Die Kindheit ist wichtig, das Spielen ist wichtig. Denn Kinder haben Fantasie und nicht wie Erwachsene die ganze Zeit nur Stress. Kinder sind wichtig!

Maja Sedlak (10) und Anna Pirkl-Weisz (9)

Inhalt

1. Das Allerwichtigste 9
2. Spielen macht Freu(n)de 19
3. Lange Weile, kurze Weile?31
4. Grashüpfer und andere Abenteuer41
5. Nichts Neues ohne Spielen51
6. Ich bin das Ziel.....61
7. Fantasiewelt und unechte Welt.....71
8. Flow im Spiel.....81
9. Nicht nur Kinder dürfen spielen91
10. Auf die Spiele, fertig, los! 101

Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann.

Astrid Lindgren

1. Das Allerwichtigste

„Was ist das Allerwichtigste auf der Welt?“, fragt Felix beim Spaziergang mit seiner Familie am Sonntagnachmittag.

Flo bleibt stehen und sieht ihren kleinen Bruder verwundert an. Diese Frage hat sie noch nie gestellt, obwohl sie immer sehr, sehr viele Fragen stellt. Mama Filippa und Papa Fred schauen erst Felix, dann einander an. Das machen sie immer, wenn sie nicht sofort eine Antwort auf eine Kinderfrage wissen. Offensichtlich ist es für sie nicht einfach, etwas Passendes zu sagen.

„Hm“, zögert Fred. „Vielleicht Wasser? Ohne Wasser könnte nichts wachsen und es gäbe auch keine Tiere und keine Menschen auf der Welt.“

Felix schüttelt energisch den Kopf.

„Ich glaube, die Liebe ist das Wichtigste“, sagt Filippa, umarmt Felix und wirbelt ihn durch die Luft. „Und dich hab ich furchtbar lieb!“

„Ja, ja, ich weiß“, ruft Felix und löst sich aus Mamas Umarmung. „Aber das ist es nicht. Ich glaube, Spielen ist das Wichtigste. Denn ohne Spielen kann niemand glücklich sein.“

Flo und ihre Eltern schauen Felix erstaunt an. Sie können nicht glauben, dass er mit seinen fünf Jahren so schlaue Dinge sagt.

„Ich glaub, du hast recht, Felix!“, ruft Flo fröhlich und läuft weg. „Dann spielen wir gleich mal Nachlaufen.“

„Oh ja“, freut sich Felix und läuft seiner Schwester hinterher.

Auch Filippa und Fred beteiligen sich an dem Spiel und nach einer Weile plumpsen alle vier erschöpft in die Wiese.

„Ach, wie schön“, seufzt Filippa zufrieden. „Ja, Spielen ist wirklich das Allerwichtigste.“

Damit geben sich Felix und die Eltern zufrieden und genießen den gemeinsamen Nachmittag in der Natur. Flo ist noch lange nicht zufrieden und denkt weiter darüber nach. Sie hat ja so eine ganz spezielle Fähigkeit, die manche einfach nur Neugierde nennen würden. Aber diese ganz besondere Neugierde spornt Flo immer wieder an, hinter, unter und über die Dinge zu sehen und alles ganz genau zu ergründen.

Die Frage, **warum** gerade **Spielen** das Allerwichtigste auf der Welt sein soll, lässt sie nicht los.

Am Montag in der Schule beschäftigt sie dieses Thema immer noch. Flo hat das große Glück, in Deutsch eine Lehrerin zu haben, die immer wieder versucht, den Unterricht spielerisch zu gestalten, um den Kindern Freude am Lernen zu vermitteln.

Frau Friedensreich ist eine kleine, freundliche Frau mit schwarzen Wuschellocken und blitzgrünen Augen. Sie ist immer gut gelaunt – sogar am Montagmorgen – und kommt voller Energie in die Klasse.

Heute stehen Grammatikübungen auf dem Programm – ganz schön knifflig, da muss man sich echt konzentrieren. Den meisten Schülern fällt das wie Flo heute nicht ganz leicht und nach einer halben Stunde sieht Flo förmlich, wie die Köpfe der Kinder zu rauchen beginnen. Deshalb schlägt sie vor: „Frau Lehrerin, können wir nicht zwischendurch ein Spiel spielen?“

„Nein, Flo“, sagt Frau Friedensreich freundlich, aber bestimmt. „Heute nicht. Wir können nicht immer nur spielen, wir müssen zwischendurch auch etwas SINNVOLLES tun.“

„NUR spielen?“, sagt Flo und sieht die Lehrerin fassungslos an. „Aber Spielen ist das Allerwichtigste auf der Welt! Spielen ist das, was Kinder ausmacht, und Spielen IST SINNVOLL.“

Frau Friedensreich ist überrascht über Flos heftige Reaktion. Sie kennt alle ihre Schüler gut und weiß, dass Flo dieses Thema tief bewegt, sonst würde sie sich auch nicht so aufregen. Trotzdem besteht die Lehrerin darauf, dass die Kinder weiter ihre Aufgaben erledigen.

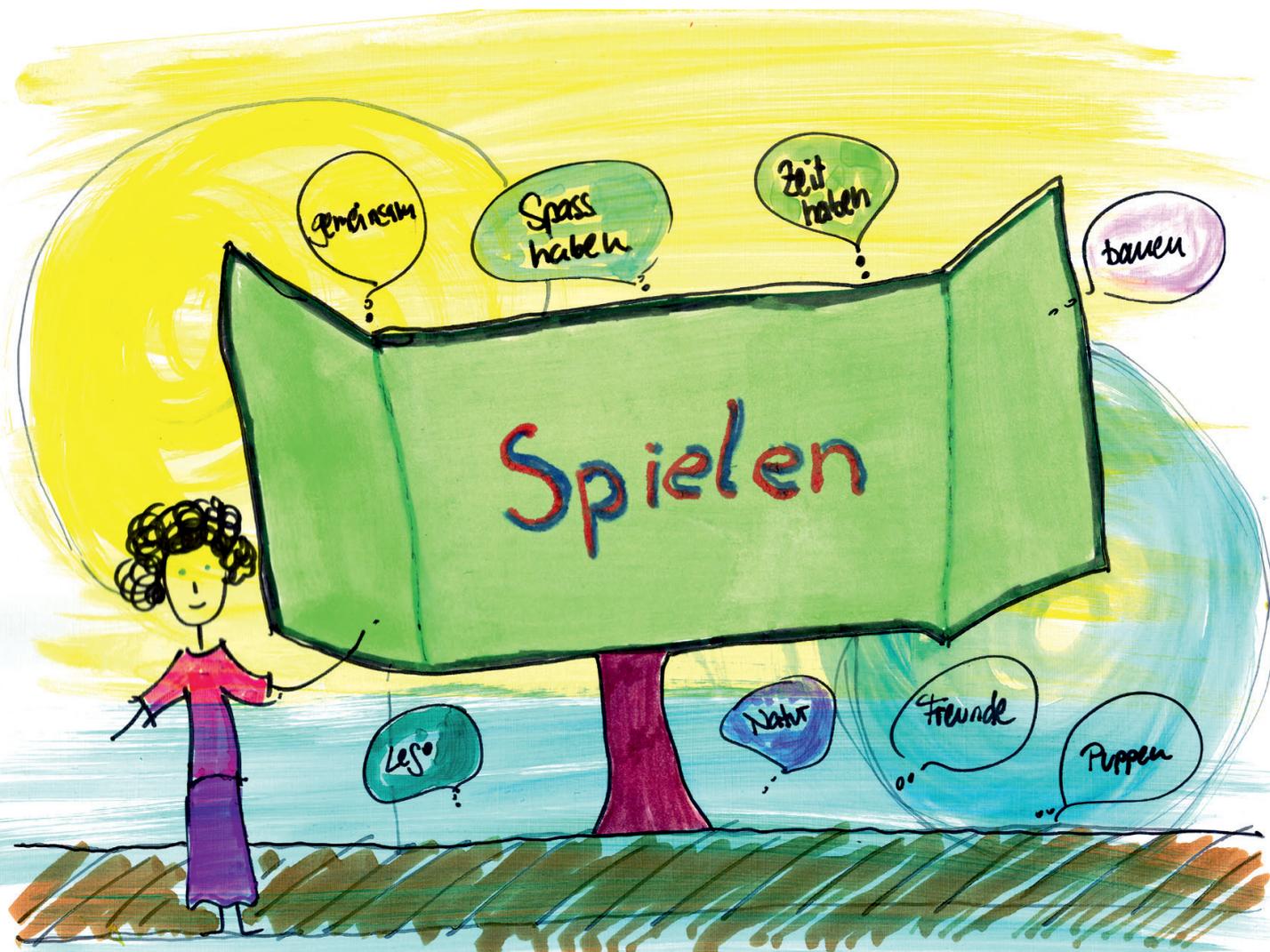
In Flos Kopf brodelt es. Das hätte sie von ihrer Lehrerin nicht erwartet, ist sie doch für sie die verständnisvollste, lustigste und kreativste Lehrerin, die man sich vorstellen kann. Was ist heute bloß los mit ihr?

Zum Glück läutet bald die Schulglocke und die Pause beginnt. Flo eilt mit ihren Freundinnen auf den Schulhof. Endlich Zeit zum Spielen! Danach steht noch eine Stunde Deutsch auf dem Stundenplan.

Als die Kinder nach 20 Minuten wieder in die Klasse zurückkommen, weiß Flo sofort, warum Frau Friedensreich für sie die allerbeste aller Lehrerinnen ist.

An der Tafel steht in großen Buchstaben:

SPIELEN - was ist das?



So gehört, so ernst genommen zu werden – das ist es, was Flo an der Lehrerin schätzt. Sie interessiert sich tatsächlich für ihre Schülerinnen und Schüler und spürt genau, wenn ihnen etwas wichtig ist.

Flo setzt sich an ihren Platz und wartet gespannt auf den Beginn der Stunde.

Als die anderen Kinder auch sitzen, beginnt die Lehrerin: „Floriane hat vorhin etwas sehr Wichtiges gesagt und das möchte ich mit euch gemeinsam genauer besprechen. Ich finde übrigens auch, dass Spielen sehr wichtig ist und auf jeden Fall auch *sinnvoll*. Aber was genau ist Spielen überhaupt?“

Die Kinder überlegen. So auf die Schnelle kann niemand das erklären. Spielen ist einfach Spielen. Aber Frau Friedensreich will es genauer wissen.

„Findet euch in Vierergruppen zusammen, nehmt Papier und Stifte und schreibt alles auf, was euch zu ‚Spielen‘ einfällt.“

Flo und ihre Mitschüler sind Gruppenarbeiten gewohnt. Deshalb finden sie sich sehr schnell zu kleinen Teams zusammen. Auf einem großen Blatt Papier schreiben die Kinder auf, was Spielen für sie bedeutet:

Lachen, Spaß, Freunde, Ball, Wasser, Bäume, Laufen, Klettern, Puppen, Lego, Baumhaus, Mensch ärgere Dich nicht, Basketball, Fußball, Freiheit, Computer, Playstation,

Handy, Klavier, Gitarre, Trompete, Tanzen, Schauspielen, Nachlaufen, Verstecken, was ich will, Zeit haben, Bauen, Erforschen, Tiere, Natur ...

Die Kinder sammeln ganz viele verschiedene Begriffe und ihnen fällt immer noch mehr ein. Miriam, Peter und Tom sitzen mit Flo an einem Tisch und haben schon fast das ganze Blatt vollgeschrieben.

Frau Friedensreich ist begeistert von der Fülle an Beiträgen, will es aber **noch** genauer wissen.

„Und jetzt geht es darum, eine Beschreibung zu finden, was Spielen überhaupt ist. Stellt euch vor, ihr müsst es einem Kind erklären, das vom Mars zu uns auf die Erde kommt und noch nie gespielt hat.“

Es ist für die Kinder gar nicht leicht, etwas zu beschreiben, das jeder von ihnen kennt, solange er sich zurückerinnern kann, und das für jeden ganz selbstverständlich ist.

Aber die Schülerinnen und Schüler versuchen es. Nach einer Weile stehen diese unterschiedlichen Erklärungsversuche an der Tafel:

Spiele ist, alleine oder mit anderen etwas tun, das Spaß macht.

Spiele ist etwas tun, das man nicht tun muss, und dafür viel Zeit haben.

Spiele ist die Arbeit der Kinder.

Spiele bedeutet, sich etwas Neues auszudenken und das dann zu tun.

Spiele heißt tun können, was man will.

Beim Spiele ist nur das Spiel wichtig, alles andere kann man vergessen.

Auch Frau Friedensreich schreibt einen Satz an die Tafel:

Spiele: „Sich zum Vergnügen, Zeitvertreib und allein aus Freude an der Sache selbst auf irgendeine Weise betätigen.“

„So steht es im Wörterbuch“, erklärt sie, „aber mir gefallen eure Beschreibungen viel besser.“

Flo holt eines ihrer Notizbücher, die sie ständig mit sich herumträgt, hervor und schreibt die Sätze auf, die ihr persönlich am besten gefallen.

In der nächsten Stunde steht Turnen auf dem Plan. Da die Turnlehrerin heute krank ist, dürfen die Kinder im Schulgarten „frei spielen“. Das lassen sie sich natürlich nicht zweimal sagen. Sofort beginnen die Mädchen und Buben zu laufen, einige holen einen Ball und werfen ihn sich zu, andere spielen Fangen. Ein paar Mädchen sitzen auf der Schaukel und machen Reimspiele, andere spielen auf dem Hartplatz Tempelhüpfen. Flo spielt mit Paula und Miriam Beruferaten. Tom und Peter schießen mit dem Fußball auf das Tor.

Es gibt aber auch einige Kinder, die nicht wissen, was sie tun sollen. Sie stehen in einer Ecke des Gartens herum und schauen den anderen zu. Für sie ist es anscheinend gar nicht leicht, einfach so zu spielen. Vielleicht brauchen sie noch etwas Zeit ...

Flo spürt zwar ganz genau, wie außerordentlich wichtig Spielen für Kinder – und wahrscheinlich für alle Menschen – ist, aber sie kann noch nicht erklären, warum das so ist. Deshalb beschließt sie, in der nächsten Zeit zu beobachten, was es mit dem Spielen wirklich auf sich hat.